

Besichtigung der „Blauen Moschee“



Am 23. Mai trafen sich 38 Pensionäre, um die „Blaue Moschee“ zu besichtigen. Auch „Imam Ali Moschee“ genannt, ist sie eines der imposantesten Gebäude an der Außenalster.

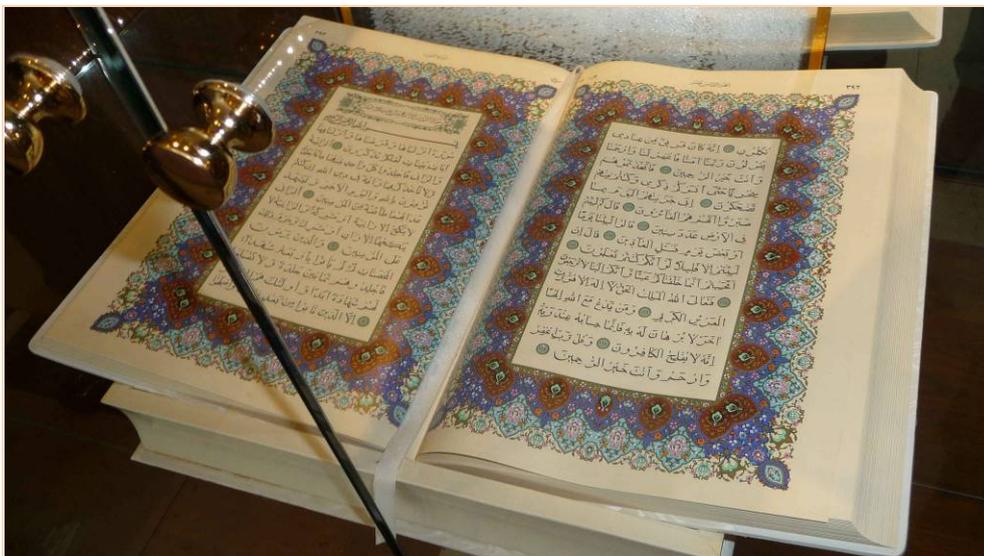


Seit 50 Jahren ist die „Blaue Moschee“ ein Ort, an dem Menschen unabhängig von ihrer Religion und Nationalität zusammenfinden, um dort zu beten und wenn nötig, Rat bei bedeutenden Gelehrten einzuholen. Sie ist ein Ort der Toleranz und der kulturellen Vielfalt unserer Stadt Hamburg.

Finanziert wurde der Bau u.a. mit Spendengeldern von Geschäftsleuten aus Teheran und Hamburg.



Der Rundgang begann mit einer kurzen Einführung über die Entstehungsgeschichte und Hintergründe des Islamischen Zentrums, bevor es anschließend in den Vortragsraum ging. Hier kam es zu einer angeregten Diskussion mit dem „Vorbeter“ bezüglich der unterschiedlichen Glaubensrichtungen „Christentum“ und „Islam“. Dabei wurde sehr deutlich, daß die Lebensweise der Muslime ausschließlich vom Koran bestimmt und gelenkt wird. Aber auch hier gibt es, je nach Intellekt, die Möglichkeit den Koran entsprechend der eigenen Lebensvorstellungen auszulegen.



Speziell bei den Themen Gleichstellung der Frau, Zwangsehe, gleichgeschlechtliche Partnerschaften Mann/Mann, Frau/Frau und Minirock (im Sinne des Korans ist das eine Todsünde, da dadurch die Gelüste der Männer geschürt werden) wurden die Meinungsunterschiede zwischen „Vorbeter“ und uns sehr deutlich.

Diese Meinungsverschiedenheiten führen dann seitens des islamischen „Vorbeters“ sehr schnell zu Intoleranz gegenüber dem Christentum. Dazu wird dann auch seitens des „Redners“ sehr stark und energisch polarisiert, bzw. auch polemisiert. Eine einheitliche Geisteshaltung zwischen Christen und Moslems scheint hier nicht andeutungsweise möglich.

Anschließend betraten wir den Gebetsraum, in dem sich einer der größten handgeknüpften Rundteppiche der Welt befindet.



Er hat einen Durchmesser von ca. 16 m, mit einer Fläche von ca. 200 Quadratmetern und einem Gewicht von einer Tonne. Weiterhin besteht der Teppich aus ca. 80 Mio. Knoten. 22 Knüpferinnen haben 3 Jahre daran gearbeitet.

Danach besuchten wir noch die Bibliothek mit den dazugehörigen Studierräumen. Ein interessanter Vormittag mit vielen neuen Erkenntnissen, die sehr zum Nachdenken anregen sollten.

Denn der ISLAM ist auch in Deutschland stark auf dem Vormarsch.

Herzlichen Dank an Frau Distel für die Organisation dieser Besichtigung.

Hamburg, den 01.06.2013

Uwe Lüdemann